

Entomologische Blätter	Krefeld	ISSN 0013 8835
Band 91, Heft 1-2	Seiten 85-95	15. August 1995

Neue SW-paläarktische Malachiidae aus Marokko und von den Kanarischen Inseln

Von Alfons M. J. Evers, Krefeld

(90. Beitrag zur Kenntnis der Malachiidae)

Abstract

9 new species of Malachiidae from Morocco: *Cyrtosus lobsei*, *Callotroglops remanei*, *Troglops atalasicus*, *Troglops tizintestus*, *Troglops pistaciae*, *Attalus tizritensis*, *Attalus afouwerus*, *Attalus basimoufensis*, *Attalus ouinensis* and one new subspecies from the Canary Islands: *Fortunatius mencey* ssp. *nigerrimus* are described.

Nach mehreren Reisen in den Wintermonaten Januar-März nach Marokko beschlossen mein Freund Prof. Dr. K. Remane und ich eine Reise im Monat Mai durchzuführen. Unsere Erwartung, ein anderes Artenspektrum vorzufinden, wurde reichlich erfüllt. Viele Winterarten, besonders der Gattungen *Psiloderes* und *Attalus* fehlten bereits. An deren Stelle traten besonders *Troglops*- und *Axinotarsus*-Arten in Erscheinung, die wiederum im Winter fehlen.

Außer den neuen Arten dieser Reise werden noch einige Arten früherer Reisen oder von anderen Sammlern beschrieben. Diese Arten lagen nur als Unikate oder in nur wenigen Exemplaren vor und konnten bislang nicht in größeren Serien erbeutet werden. Besonders bei *Attalus* handelt es sich in einigen Fällen nur um ♀♀. Da *Attalus* keine Excitatorien besitzt, ist die Beschreibung neuer Arten nach einem ♀ nicht problematisch.

Es fällt auf, daß es sich hierbei um *Attalus*-Arten aus dem Dra-Tal handelt. Das Auffinden von Unikaten oder nur wenigen Exemplaren einer Art ist im Dra-Tal eine häufige Erscheinung (z. B. *Attalus panousei* Pic, *Colotes ogieri* Fairm. oder *Staphylotroglops amabilis* Evers). Offiziell sind die Verhältnisse im Dra-Tal nicht geeignet jedes Jahr größere Populationen hervorzubringen, da es in dieser Region der NW Saliara (Hamada) nur selten regnet. Auch die Schmelzwasser des Hohen Atlas, die im Frühjahr durch das Dra-Tal zum Meer strömen, scheinen hieran nichts zu ändern, da sie nur kurze Zeit fließen und sich nur im eigentlichen Flußbett bewegen. Es ist aber zu erwarten, daß die Populationsdichte nach stärkeren Regenfällen im Frühjahr, die nur einige Male in einem Jahrzehnt vorkommen, zunimmt. Es gehört viel Glück dazu, zur richtigen Zeit im Dra-Tal zu sein, da meteorologische Ereignisse unvorhersehbar sind und somit nicht eingeplant werden können.

Die Holo-, Allo- und Paratypen befinden sich alle in meiner Sammlung, die nach meinem Tode dem Zoologischen Museum der Humboldt-Universität in Berlin geschenkt wird.

Cyrtosus lohsci nov. spcc.

♂. Kopf und Halsschild schwarz. Flügeldecken blau, die Flügeldecken spitzen gelb. Beine schwarz. Kopf vor den Augen mit dem Labium gelb. Zwischen den Fühlerinsertionen mit einer schwarzen kegelförmigen Erhebung, deren Vorderseite und Spitze gelb ist. Die gelbe Färbung des Kegels ist mit der Gelbfärbung des Koyfes verbunden. Auf der Spitze des Kegels mit einigen langen und nach vorne gebogenen schwarzen Seten. Das vorletzte Glied der Maxillarpalpen gelb, die anderen Glieder braunlich. Alle Fühlerglieder oben schwarz, die ersten 4 Glieder unten gelb, das 5. Glied nur an der Spitze gelb.

Flügeldecken nicht glänzend als der Kopf und der Halsschild. Mit dichter grauer anliegender Pubeszenz. Kopf, Halsschild und Flügeldecken mit langen schwarzen abstehenden Seten dicht besetzt. Ohne Punctur, statt dessen sehr fein chagriniert.

Kopf ebenso breit wie der Halsschild, mit einer hohen kegelförmigen Erhebung zwischen den Fühlerinsertionen. Die Spitze des Kegels trägt einige nach vorne gerichteten stark chitinierten Seten. Halsschild ungefähr so lang wie breit, die Seiten gerade und nach hinten verjüngt. Der Halsschildvorderrand stark gerundet, die Vorderecken kaum angedeutet, die Hinterecken abgerundet. In den Hinterecken stark eingedrückt. Flügeldecken schmal, nach hinten leicht erweitert. Beine lang und schlank, die Hintertibien stark gebogen.

Das 1. Fühlerglied klein, rundlich, so lang wie breit. Das 2. Glied groß, stark nach innen erweitert, die Basis gerade, die Innenkante von der Basis bis zur Spitze konvex verjüngt. Das 3. Glied geringfügig länger als breit, gedrungen konisch. Das 4.–10. Glied konisch, 2x so lang wie breit. Das Endglied deutlich länger.

Lang: 3,3 mm.

♀ unbekannt.

1♂ (Holotypus), Maroc, Kif, Bab Taza, 1.6. 1981, leg. K. Remane.

Cyrtosus lohsci steht *C. flavilabris* Walt am nächsten. Die neue Art ist aber deutlich kleiner und durch den Kegel zwischen den Fühlern sofort zu erkennen. Der Halsschild ist kürzer als bei *flavilabris*.

Ich widme diese neue Art dem am 30. April 1771 verstorbenen langjährigen Schriftleiter der „Entomologischen Blätter“ und engagierten Autor der „Käfer Mitteleuropas“ Dr. Dr. h. c. Gustav Adolf Lohse, in dankbarer Erinnerung an eine jahrzehnte lange Freundschaft, die durch seinen Tod zu Ende gegangen ist.

Callotroglops remanei nov. spcc.

♂. Schwarz, Kopf oben und unten rot, von der Augenmitte bis zur Basis oben schwarz, die Begrenzung beider Farben nach hinten mäßig ausgebuchtet. Halsschild oben und unten rot, mit einem unscharf begrenzten schwarzen Medianmakel vom Vorderrand bis zur Halsschildmitte. Flügeldecken schwarz, mit weißen Seitenrandflecken vor der Flügeldeckenmitte, die Flecken enden ungefähr in der Mitte der Flügeldecken. Fühler oben schwarz, die ersten 4 Fühlerglieder unten rötlich-gelb. Beine orange, die Hinterschenkel mit dunkler Oberkante, die Hintertibien schwach bräunlich.

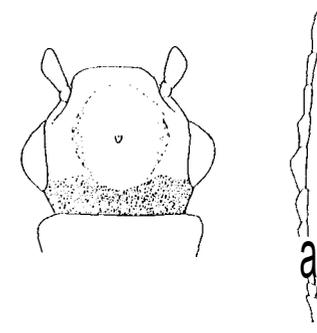


Abb. 1: *Callotroglops remanei* nov. spcc. ♂

Glänzend. Kopf, Halsschild, Flügeldecken und Abdomen mit feiner auseinanderstehender gelber Pubeszenz. Punctur nahezu erloschen und nur an der Flügeldeckenbasis noch schwach vorhanden.

Kopf breit, mit den Augen deutlich breiter als der Halsschild. Zwischen den Augen mäßig flach vertieft, zwischen den Fühlerinsertionen und nach hinten bis zur Augenmitte deutlicher vertieft und mit einem winzigen, nur bei etwa 50-facher Vergrößerung sichtbaren warzenartigen Höckerchen kurz vor der Augenmitte. Ansonsten besitzt der Excitator keine weiteren Strukturen.

Halsschild quer, vorne breit, nach hinten deutlich geradlinig verschmälert, die Vorderecken weniger abgerundet als die Hinterecken, die Basis und die Seiten fein gerandet.

Flügeldecken an der Basis deutlich breiter als der Halsschild, etwa so breit wie der Kopf, kurz, etwa $1\frac{1}{2}x$ so lang wie breit, nach hinten nur schwach erweitert, die letzten 3 Tergite unbedeckt lassend. Beine relativ lang und schlank. Die Vordertarsen 4gliedrig.

Fühler sehr lang, das Ende der Flügeldecken leicht überschreitend. Das 1. Glied keulenförmig, das 2. Glied klein, kugelförmig, das 3. Glied doppelt so lang wie das 2. und konisch, das 4. Glied so lang wie das 1. Glied, breit konisch und innen abgerundet. Das 5.–8. Glied lang, mit konkaver Außenkante, nach innen erweitert, die Erweiterung des 7. und 8. Gliedes in der

Mitte konkav ausgebuclit. Das 9.–11. Glied geringfügig kleiner, parallelseitig. Die Glieder 6–11 etwa 4x bis 5x so lang wie breit.

♀. Fühler viel kürzer, die Basis der Flügeldecken erreichend, die Glieder uniform und etwa 2x bis 2,5x so lang wie breit. Die Flügeldecken nach hinten deutlich erweitert.

Länge: ♂ 1,5 mm (bis zum Flügeldeckenende) oder 1,9 mm (bis zur Spitze des Abdomens). ♀ 1,7 mm bzw. 2,2 mm.

1 ♂ (Holotypus), 1 ♂ (Paratypus) und 1 ♀ (Allotypus). Im unteren Teil des Tales von Tizrit bei Agadir, 5.5. 1994, leg. A. Evers. Auf alten Pistacia lentiscus L., die stark von *Psylla* spec. befallen sind. Die Blattflöhe könnten die Beutetiere von *Callotroglops remainei* sein.

Die Tiere gingen meinem Freund Prof. Dr. R. REMANE beim Sammeln von Kleinzikaden ins Netz. Trotz intensiver Nachsuche an anderen Tagen konnten keine weiteren Exemplare gefunden werden. Die Population dürfte nicht groß gewesen sein. Ich widme diese hübsche Art meinem Freund REINHARD REMANE.

Die flach gestaltete Excitatormulde erinnert an keine andere *Callotroglops*-Art. Die Art ist daher sofort erkennbar.

Troglops atlasicus nov. spec.

♂. Kopf und Halsschild oben und unten orange-rot, die Basis des Kopfes bis zur Excitatorgrube und der Augenmitte schwarz. Palpen schwarz. Fühler rot. Die letzten 4 Fühlerglieder bräunlich, Vorder- und Mittelbeine vollständig orange-rot, die Coxen ebenfalls. Hinterschenkel mit angedunkelter Basis, Hintertibien bräunlich, Flügeldecken schwarz.

Kopf und Halsschild glänzend, die Punktur nahezu vollständig erloschen. Flügeldecken etwas weniger glänzend, fein und auseinanderstehend punktiert, zwischen den Punkten sehr fein chagriniert. Kopf, Halsschild und Flügeldecken mit kurzer weißlicher Pubeszenz.

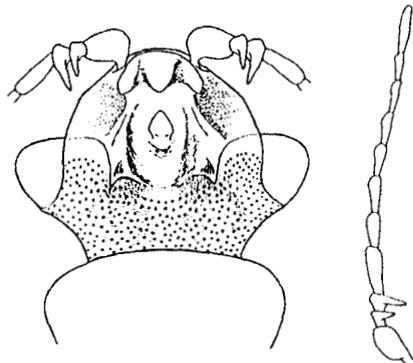


Abb. 2: *Troglops atlasicus* nov. spec. ♂

Kopf breit, deutlich breiter als der Halsschild und ebenso breit wie die Basis der Flügeldecken. Neben den Augen mit stark hervorstehenden schwarzen Beulen, deren Spitzen orange-rot sind und einen kleinen Büschel kurzer schwarzer Seten tragen. Zwischen den Beulen stark vertieft, hinter den Beulen stark ausgehöhlt. Excitator vollständig orange. Wangen sehr stark ausgehöhlt. Die mittlere Kopfaushöhlung seitlich von zwei schwachen parallel nach vorne verlaufenden Kanten, die unterhalb der Spitzen der iuxta-Okularbeulen beginnen, begrenzt. In der Mitte der Kopfaushöhlung mit einer breiten Zunge, welche Mitra-artig zugespitzt ist. Die Epistomalplatte stark erhaben, breit und kräftig, in der Mitte beulenartig vorstehend und rechts und links der Beule bis zur Spitze der Epistomalplatte deutlich ausgebuclit. Endglied der Maxillarpalpen kräftig, zur Spitze hin erweitert und schräg abgeschnitten.

Fühler lang, etwa das 1. Drittel der Flügeldecken erreichend. Das 1. Glied groß und stark rundlich aufgeblasen. Das 2. und 3. Glied klein, zusammen kleiner als das 1. Glied, beide Glieder auf der Innenseite mit einem langen und spitzen Dorn. Der Dorn am 2. Glied ist etwa so lang wie das Glied selber, der Dorn am 3. Glied ist deutlich länger als das Glied selber. Das 4. Glied sehr lang, in etwa so lang wie die Glieder 1–3 zusammen, nahezu parallelseitig. Das 5.–11. Glied in etwa gleich lang, kürzer als das 4. Glied, leicht konisch und etwa 3x so lang wie breit.

Halsschild ungefähr so lang wie breit, die Seiten stark gerundet und an der Basis leicht ausgebuchtet, die Seiten deutlich gerandet. Flügeldecken fast parallel, die Schulter deutlich. Beine lang und schlank. Die Vorder-tarsen 4gliedrig.

♀. Kopf schwarz. Die Fühler etwas kürzer, das 2. und 3. Glied gleich lang und einfach, das 4. Glied am längsten, das 5. Glied nur wenig kürzer, die restlichen Glieder deutlich kürzer. Flügeldecken ampullenförmig.

Länge: 2,2 mm (♂) – 2,5 mm (♀).

1 ♂ (Holotypus), 1 ♂ (Paratypus), 1 ♀ (Allotypus) und 2 ♀♀ (Paratypen). Ht. Atlas, Umgeb. Ouirgane, 11.–13.5. 1994, leg. A. Evers. Auf alten Pistacia lentiscus L. die stark von *Psylla* spec. befallen sind. Die Blattflöhe konnten die Nahrung von *Troglops atlasicus* sein.

Troglops atlasicus muß wegen der iuxta-Okularbeulen in die Verwandtschaft von *Troglops spinifrons* Ab. (Syn. *cultricornis* Ab.) gestellt werden. Die neue Art unterscheidet sich sofort von *spinifrons* durch die langen Dornen am 2. und 3. Fühlerglied des ♂.

Troglops tizintestus nov. spec.

♂. Kopf und Halsschild oben und unten rot, Halsschildhinterrand gelblich. Fühler rot, das 2. Glied bräunlich. Endglied der Maxillarpalpen an der Basis rot. Basis des Kopfes von der Augenmitte an schwarz. Beine rot, Oberkante der Hinterschenkel und Hintertibien angedunkelt.

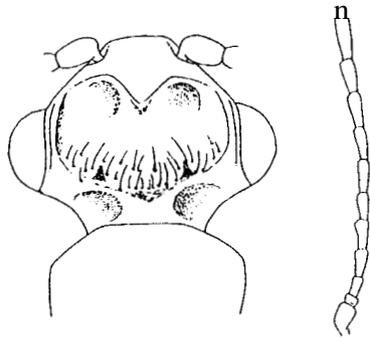


Abb. 3: *Trogllops pistaciae* nov. spec. ♂.

Glänzend. Kopf und Halsschild nahezu ohne Punktur. Flügeldecken sehr fein auseinanderstehend punktiert. Kopf und Flügeldecken mit kurzer grau-weißlicher Pubeszenz.

Kopf breiter als der Halsschild, in etwa so breit wie die Basis der Flügeldecken. Excitatorgrube stark vertieft und ohne weiteren Strukturen, bis zu den Augen reichend und entlang des Augenninnenrandes etwas wulstig gestaltet, hinten flach V-förmig und vorn von einer breiten Epistomalplatte begrenzt. Die Epistomalplatte flach und ohne Strukturen, hinter den Fühlerinsertionen ohne vertiefte Schalen oder Höckerchen. Der Hinterrand der Epistomalplatte ist in der Mitte zungenartig gestaltet, die abgerundete Spitze erreicht das Niveau des Augenvorderrandes.

Fühler lang, die Flügeldeckenmitte überschreitend. Das 1. Glied keulenförmig, das 2. Glied klein und etwa $\frac{1}{3}$ der Länge des 1. Gliedes messend, das 3. Glied etwa 2,5x so lang wie das 2., das 4. Glied so lang wie das 1. Das 5.–11. Glied schwach konisch, etwa 4x so lang wie breit, sämtliche Glieder von gleicher Länge.

Halsschild ungefähr so lang wie breit. Hinter den Vorderecken zunächst gerade und etwa ab der Mitte gerade zu den Hinterecken verengt. Halsschildbasis und Seitenränder deutlich gerandet, die Seitenränder bis über der Mitte etwas nach oben gebördelt. Flügeldecken fast parallel, nach hinten nur schwach erweitert. Beine lang und schlank. Die Vordertarsen 4gliedrig.

♀ unbekannt.

Länge: 2,3 mm.

1 ♂ (Holotypus), Ht. Atlas, Südhang des Tizi'N'Test, 1200 m., 15.5. 1994, leg. A. Evers. Auf *Salvia* spec. an einer feuchten Stelle.

Trogllops tizintestus ist durch den sehr einfach strukturierten Excitator sofort von den anderen Trogllops-Arten Marokkos zu unterscheiden.

Trogllops pistaciae nov. spec.

♂. Kopf und Halsschild oben und unten rot, Halsschildhinterrand gelblich. Das 1. Fühlerglied rot, an der oberen Spitze leicht angedunkelt, das

1.–5. Glied oben braun, das 6.–11. Glied oben schwarz. Das 1.–6. Glied unten rot. Maxillarpalpen schwarz. Basis des Kopfes neben den Schläfen leicht angedunkelt. Labium schwarz. Flügeldecken scliwarz. Vorder- und Mittelbeine rot. Hinterbeine schwarz.

Glanzciid. Kopf und Halsschild nahezu ohne Punktur. Flügeldecken fein auseinanderstehend punktiert. Kopf und Halsschild nahezu ohne Pubeszenz. Flügeldecken mit sehr kurzer grauer Pubeszenz.

Kopf breiter als der Halsschild, in etwa so breit wie die Basis der Flügeldecken. Excitatorgrube stark vertieft und ohne weitere Strukturen, bis zu den Augen reichend und entlang des Augenninnenrandes etwas wulstig gestaltet, hinten flach V-förmig und in der Mitte etwas deutlicher ausgebuchtet, vorne von einer breiten Epistomalplatte begrenzt. Die Epistomalplatte flach und ohne Strukturen, hinter den Fühlerinsertionen ohne vertiefte Schalen oder Höckerchen. Der Hinterrand der Epistomalplatte in der Mitte breit und dreieckig vorgezogen, die leicht abgerundete Spitze erreicht das Niveau des Augenvorderrandes. Der Hinterrand der Excitatorgrube in den Drittelpunkten mit einem schwarzen Dörnchen. Scheitel hinter dem Augennrand fast bis zur Mitte des Kopfes deutlich vertieft.

Fühler lang, die Flügeldeckenmitte überschreitend. Das 1. Glied keulenförmig, das 2. Glied klein und etwa $\frac{1}{3}$ x so lang wie das 1. Glied, das 3. Glied doppelt so lang wie das 2. Glied, das 4. Glied so lang wie das 1. Glied. Das 5.–6. Glied schwach konisch, das 7.–11. Glied parallel. Das 5.–11. Glied etwa 4x so lang wie breit und von gleicher Länge.

Halsschild so lang wie breit. Hinter den Vorderecken zunächst gerade und etwa ab der Mitte gerade zu den Hinterecken verjüngt. Halsschildbasis und Seitenränder deutlich gerandet, die Seitenränder bis über der Mitte etwas nach oben gebördelt. Flügeldecken von der Mitte ab schwach erweitert. Beine lang und schlank. Vordertarsen 4gliedrig.

♀. Kopf schwarz. Die ersten 4 Fühlerglieder rot, nur wenig kürzer als beim ♂. Flügeldecken ampullenförmig.

Länge: 2,2 mm (♂) – 2,5 mm (♀).

1 ♂ (Holotypus), 1 ♀ (Allotypus), 3 ♂♂ und 9 ♀♀ (Paratypen), Maroc, Immouzer, 16.–17.5. 1794, leg. A. Evers. Auf alten *Pistacia lentiscus* L. mit starkem Befall von *Psylla* spec.

Trogllops pistaciae ist nah mit *Trogllops tizintestus* verwandt. Sie unterscheidet sich von *tizintestus* durch die schwarzen Hinterbeine bei ♂♂ und ♀♀. Die ♂♂ unterscheiden sich durch die schwarzen Dornchen am Hinterrand der Excitatorgrube, durch die breitere Zunge am Hinterrand der Epistomalplatte und durch die Vertiefungen hinter den Augen.

Attalus tizritensis nov. spec.

♂. Rot. Kopf bis kurz hinter dem Augenvorderrand schwarz, vorne rot. Labium und Maxillarpalpen scliwarz. Fühler schwarz, die ersten 3 Glieder oben und die ersten 4 Glieder unten rot. Halsschild mit schwarzem Längs-

streifen in der Mitte. Flügeldecken bronzefarben, die Seitenränder beginnend unter den Schultern schmal rot gesäumt, die Flügeldeckenspitzen breiter rot und die Naht von der Mitte bis zur Spitze rot. Beine rot, die obere Kante der Vorder- und Mittelschenkel angedunkelt. Sämtliche Tarsen schwarz.

Glänzend. Kopf kaum, Halsschild sehr schwach und Flügeldeckeii deutlich und dicht punktiert. Mit gelber anliegender Pubeszenz, dazwischen mit vielen langen abstehenden schwarzen Seten.

Kopf deutlich schmaler als der Halsschild. Augen kaum vorstehend. Halsschild so lang wie breit, Vorder- und Hinterecken gleich abgerundet, Vorder- und Hinterrand stark abgerundet und in den abgerundeten Seiten übergehend, dadurch bedingt bildet der Halsschild insgesamt ein Oval. Flügeldecken parallel, die Spitzen einzeln abgerundet, aber nur schwach. Beine kräftig, nicht sehr lang. Das 2. Tarsalglied mit einer kräftigen Tarsalklammer, die auf der Außenseite dicht aneinanderstehende, schwarze Seten in kammförmiger Anordnung trägt. Die Klammer bedeckt das 3. Glied fast vollständig.

Das 1. Fühlerglied kurz, keulenförmig, das 2. Glied sehr klein und kugelförmig, das 3. Glied so lang wie das 1. Glied und gedrungen konisch, das 4. – 6. Glied geringfügig länger und dreieckig konisch. Das 7. – 10. Glied gesägt, das Endglied spulförmig und zugespitzt. Das 7. – 11. Glied fast 1,5x so lang wie das 6. Glied. Die Fühler erreichen die Uasis der Flügeldecken.

♀. Flügeldecken nach hinten schwach erweitert. Fühler nicht gesägt, die Glieder kurz und gedrungen konisch. Die Fühler erreichen ungefähr das hintere Viertel des Halsschildes.

Länge: 2,5 mm (♂♂ und ♀♀).

1 ♂ (Holotypus), 2 ♂♂ (Paratypen), 1 ♀ (Allotypus), 1 ♀ (Paratypus), Maroc. H. Atlas, Tizrit bei Agadir, 28.7. 1993, leg. Stüben. Die Tiere liefen auf einem von der Sonne erwärmten Eisengeländer heruni.

Attalus tizritensis crincht an *Attalus mozabita* Chob. Letzterer besitzt aber einen schmalen Kopf, während dieser bei *tizritensis* breit ist. Außerdem ist die Gelbfärbung der Flügeldecken bei *mozabita* viel ausgeprägter als bei *tizritensis*.

Attalus afourerus nov. spec.

♂. Schwarz, Halsschild mit bronzenem Glanz. Vordertibien und das 1. – 2. Tarsalglied rot. Die ersten 3 Fühlerglieder unten rot. Endglied der Maxillarpalpen mit roter Spitze.

Glänzend. Kopf und Halsschild äußerst fein, Flügeldecken deutlicher, fein und verworren punktiert. Kopf, Halsschild und Flügeldeckeii mit grauer anliegender Pubeszenz. Abstehende schwarze Seten nur hinter den Augen und an den Seitenrändern der Flügeldecken, besonders in der Schulterregion.

Lang und sehr schlank. Kopf nicht sehr breit, Augen wenig vorstehend, schmaler als der Halsschild. Halsschild ungefähr so lang wie breit, der Vorderrand mit den Vorderecken in einem Schwung gerundet, vor der Mitte am breitesten, von dort nach hinten abgerundet verjüngt, die Hinterecken mit der Basis in einem Schwung gerundet. Die Basis und die Seitenränder deutlich fein gerandet.

Basis der Flügeldecken etwas breiter als der Halsschild. Flügeldeckeii nahezu parallel, fast 4x so lang wie breit, die Spitzen zusammen abgerundet.

Beine lang und schlank. Das 2. Glied der Vordertarsen mit einer sehr kraftigen Klammer, die an der Spitze und der Außenseite einen Kamm schwarzer Seten trägt. Das 3. Glied der Vordertarsen ist nahezu ganz von der Tarsalklammer überdeckt.

Das 1. Fühlerglied gestreckt konisch, das 2. Glied nur wenig kürzer als das 1. Glied, das 3. Glied gedrungen konisch und etwa so lang wie das 1. Glied, das 4. Glied schlanker konisch und ebenso lang wie das 3. Glied. Das 5. – 10. Glied alle gleich lang, fast 2,5x so lang wie breit und sehr schwach konisch. Endglied ebenso lang, spindelförmig und zugespitzt.

♀ unbekannt.

Länge: 3 mm.

1 ♂ (Holotypus), Maroc, W. Beni Mellal, S. Afourer, Mai 1972, leg. Bernhauer.

Nah verwandt mit *Attalus viridescens* Pic. Die neue Art ist weniger glänzend, die Fühler sind kürzer. Bei *viridescens* sind die Fühlerglieder etwa 4x so lang wie breit, bei *afourerus* nur 2,5x so lang wie breit. Der Halsschildseitenrand ist bei *viridescens* gelb gebändert, bei *afourerus* schwarz gebändert.

Attalus basimoufensis nov. spec.

♀. Schwarz. Kopf vorne rot bis zum hinteren Drittel der Augen, die Begrenzung leicht V-förmig. Die Spitze des 1. Fühlergliedes und das 2. Glied oben rot. Die Spitze des 1., sowie das 2. – 3. Glied unten rot. Halsschild rot.

Glänzend. Kopf und Halsschild sehr fein, Flügeldecken etwas deutlicher verworren punktiert, die vordere Hälfte leicht chagriniert. Kopf, Halsschild und Flügeldecken mit auseinanderstehender feiner gelber anliegender Pubeszenz. Nur unter den Schultern mit einigen abstehenden weißen Seten.

Kopf und Halsschild gleich breit, die Basis der Flügeldecken nur unwesentlich breiter. Halsschild quer, die Vorderecken schwach angedeutet, Hinterecken stärker abgerundet als die Vorderecken, die Basis und die Seiten fein gerandet, die Seiten bis zur Mitte nach oben gebändert. Flügeldecken leicht gedrungen, kurz, nur etwas 3x so lang wie breit, nach hinten sehr deutlich erweitert, die Spitzen einzeln abgerundet. Die letzten 3 Tergite vorstehend. Beine mäßig lang und schlank.

Endglied der Maxillarpalpen breit und kraftig, die Spitze schrag abgeschnitten. Fühler kurz, die Halsschildbasis in etwa erreichend. Das 1. Glied etwas aufgeblasen keulciifornig, etwa 1,5x so lang wie breit, das 2. Glied klein, rundlich und etwa 1/3x so lang wie das 1. Glied, das 3.—9. Glied alle etwa gleich lang, etwa 1,5x so lang wie breit, gedrungen und schwach konisch, das 10. Glied so lang wie breit, fast quadratisch, das Endglied so lang wie das 9. Glied, oval und mit abgerundeter Spitze.

♂ unbekannt.

Länge: 2,3 mm bis zur Flügeldeckenspitze, bzw. 2,9 mm bis zur Spitze des Abdomens.

1 ♀ (Holotypus), Maroc, Dra-Tal, Hasi Mouf, 5 km S. Torkoz, 13.3. 1971, leg. A. Evers. Von blühender Tamarix spec. gekäschert.

Mit keiner anderen *Attalus*-Art Marokkos vergleichbar. Nur der Größe wegen an *Attalus marraquensis* erinnernd.

Attalus ouinensis nov. spec.

♀. Schwarz. Halsschild oben und unten rot. Kopf zwischen den Fühlerinsertionen, und die Wangen rot. Beine braunlich-rot, die Oberkante der Schenkel angedunkelt. Das 2.—4. Fühlerglied oben und unten bräunlich rot, die restlichen Glieder bräunlich-schwarz.

Glänzend. Kopf, Halsschild und Flügeldecken mit sehr kurzer grauer anliegender Pubeszenz. Nur mit einigen abstehenden schwarzen Seten hinter den Augen und an den Schultern. Ohne Punktur, die Flügeldecken runzlig chagriniert.

Kopf schmal, länger als breit, die Augen nicht vorstehend, die Schläfen lang. Halsschild geringfügig breiter als der Kopf, ungefähr so lang wie breit, die Vorderecken schwach angedeutet, die Hinterecken mit der Basis in einem Schwung gerundet, die Basis und die Seiten fein gerandet. Flügeldecken lang, ungefähr 2,3x so lang wie breit, nach hinten gleichmäßig, aber nicht stark erweitert. Die letzten 3 Tergite vorstehend.

Maxillarpalpen pfriemförmig zugespitzt. Beine ziemlich lang und schlank. Das 1. Fühlerglied keulenförmig, das 2. Glied nur wenig kürzer als das 1. Glied, das 3.—4. Glied so lang wie das 1. Glied, das 5.—9. Glied etwa 2x so lang wie breit, das 10. Glied etwas kürzer, das Endglied länger und pfriemförmig zugespitzt.

♂ unbekannt.

Länge: 2 mm (bis zu den Flügeldeckenspitzen), 2,6 mm (bis zur Spitze des Abdomens).

1 ♀ (Holotypus), 1 ♀ (Paratypus), Maroc, Dra-Tal, Ait-Ouine Mcdour bei Torkoz, 13.3. 1971. Ein Exemplar auf *Launea frutescens* und ein Exemplar auf *Limoniastrum ifniense*.

In Form und Größe an *Attalus marraquensis* erinnernd. Letzterer besitzt jedoch einen breiteren Kopf, sowie einen schwarzen Medianmakel auf dem Halsschild.

Fortunatius mencey ssp. *nigerrimus* nov. subsp.

Die Population von *Fortunatius mencey* Evers an der Südspitze der Insel La Palma unterscheidet sich auffallend von der Population der Nordküste. Die Population der Nordküste ist völlig identisch mit der Population der Nordküste Gomeras, von wo die Art beschrieben wurde. *Fortunatius mencey* besitzt zweifarbige Flügeldecken, die Vorderhälfte ist gelb, die hintere Hälfte schwarz-metallisch, die Schultern tragen einen kleinen schwarzen Makel. Die Population der Südspitze besitzt vollständig schwarze und metallisch glänzende Flügeldecken. Alle anderen Merkmale sind identisch. Offensichtlich existiert kein genetischer Kontakt mehr zwischen beiden Populationen, da die Art zwischen den beiden Populationen bisher nicht gefunden wurde. Ich betrachte die Population der Südspitze daher als eine Subspecies von *Fortunatius mencey* Evers und nenne sie ssp. *nigerrimus* subsp. nov.

1 ♂ (Holotypus), Kanaren, La Palma, Fuencaliente, Las Cabras, 5.5. 1990, leg. Rafael Garcia Becerra, 1 ♂ (Paratypus) vom gleichen Fundort, 1 ♀ (Allotypus) Kanaren, La Palma, Monte de Luna, N. Fuencaliente, 9.2. 1993, leg. Rafael Garcia Becerra. Zwei weitere Paratypen in Coll. Garcia Becerra.

Während in der Gattung *Attalus* die Arten häufig an der Nordküste dunkler sind als an der Südküste (Melanin-, bzw. Karotinreicherung), ist es bei *Fortunatius mencey* umgekehrt der Fall. *F. mencey* wurde nur von den Nordküsten der Inseln La Palma und Gomera bekannt. Die ssp. *nigerrimus* wurde jetzt von der Südspitze der Insel La Palma nachgewiesen.

Die Nordküsten sind durch den Wolkenstau des NO-Passats sehr schatten- und regenreich, während die Südküsten in der Regel nahezu wolkenfrei, trocken und sehr warm sind. Die Melanin-, bzw. Karotinreicherung kann als Folge der Selektion in diesen unterschiedlichen Verhältnissen verstanden werden. Diese Vermutung gilt aber nur für die *Attalus*-Arten. Bei *Fortunatius* liegen jetzt umgekehrte Verhältnisse vor, die neue Überlegungen erforderlich machen.

Anschrift des Verfassers: Dr. h.c. Alfons Evers, Dürerstraße 13, D-47799 Krefeld.